



Was Tim, Andre und Claus mit sich rumschleppen



BUNDESPOLIZEI

Die Bundespolizei veröffentlichte dieses Foto mit den Utensilien, die Mitbürger dieser Stadt mit sich rumschleppen. Wozu wohl. Das ist übrigens nur ein kleiner Auszug von dem, was die Bundespolizei in den letzten Tagen sicherstellte.

Und weil immer wieder gefragt wird, welche Vornamen die Herren tragen, die schwer bewaffnet durch die Stadt wandern, lüftete die Bundespolizei auch gleich dieses Geheimnis: Tim Oliver, Andre, Claus Bernhard. Und es waren am letzten Wochenende nicht etwa junge Männer, die auffielen, sondern ein 54- und ein 41-jähriger. „Laut Bundespolizei musste sie am Samstagmittag am S-Bahnhof Warschauer Straße gegen einen 54-Jährigen vorgehen, der einen 27-Jährigen beleidigte und körperlich bedrohte. Bei der Kontrolle des Tatverdächtigen entdeckte die Bundespolizei einen Schlagstock, ein Kampfmesser, drei Küchenmesser, drei Softairwaffen und eine Anscheinswaffe.“

Der 41-Jährige, der am Sonntagmorgen am S-Bahnhof Strausberg bei einem Streit mit zwei Personen einen Fleischhammer zur Hand hatte, trug auch noch ein Jagdmesser, ein Filetmesser und eine Stahlkette bei sich.“ Es ging auch ein Jugendlicher ins Polizeinetz: „Beamtinnen und Beamte mussten am frühen Sonntagmorgen gegen 4.20 Uhr einen 16-Jährigen am S-Bahnhof Treptower Park aufhalten. Er hatte einen Teleskopschlagstock bei sich, wurde dann in die Obhut der Erziehungsberechtigten übergeben.“ Quelle: Berliner Morgenpost

In die Obhut übergeben, oder in die Waffenkammer der Eltern? Was sind das für Erziehungsberechtigte, die ihren Sohn nachts unterwegs sein lassen? Der

Schlagstock diene sicherlich nur der Selbstverteidigung. Es ist wirklich besser, wenn man zu Hause bleibt und niemandem die Tür öffnet.

Experten gehen davon aus, dass die **Wiederholungswahl** stattfinden und das Bundesverfassungsgericht das Urteil des Berliner Verfassungsgerichtshof, so unsinnig es auch sein mag, akzeptieren wird. Derweil treffen sich die Spitzenkandidierenden (schön gegendert) zum Schlagabtausch, mal hier, mal da. Und meistens lässt sich **Klaus Lederer** durch **Carsten Schatz** vertreten.

Gute Nachrichten gibt es von den Grünen. **Bettina Jarasch** schloss gegenüber dem **Tagesspiegel** eine **Koalition mit der CDU aus**. Das ist wirklich sehr beruhigend, denn so eine Koalition braucht die Stadt nicht. Frei nach **Loriot** ist eine Koalition mit den Grünen möglich, aber sinnlos. Soll die Stadt noch weiter mit bunten Pollern zugespflastert werden? Während die Autofahrer durch die Kfz- und Benzinsteuern auch die Fahrradwege finanzieren, beteiligen sich die Fahrradfahrenden an diesen Kosten nicht. Das ist parasitäres teilnehmen am öffentlichen Straßenverkehr.

„Bei der Wahl am 12. Februar wird entschieden, ob künftig die CDU regiert oder eine progressive Koalition“, sagte Jarasch dem Tagesspiegel. Größenwahn kommt vor der nächsten Wahlniederlage. Es ist Tradition in Berlin, dass die Grünen immer denken, sie werden gewinnen und anschließend doch nur auf dem zweiten oder dritten Platz landen. Es sieht alles danach aus, als würde diese Tradition am 12. Februar fortgesetzt.

Wie ist die Lage? Die **INSA**-Umfrage von Ende Dezember sieht CDU und SPD bei 21, die Grünen bei 20, die Linke bei zwölf, die FDP bei sechs und die AfD bei zehn Prozent. Demnach käme die jetzige Koalition auf 53 Prozent, die so genannte Deutschlandkoalition aus CDU, SPD und FDP nur auf 48 Prozent.

Das Lieblingsumfrageinstitut des Tagesspiegels, **Civey**, rechnet der CDU heute 22,1, den Grünen 18,2, der SPD 17,9, der Linken 11,4, der FDP 6,7 und der AfD 12,3 Prozent zu. Das heißt: 47,5 für die jetzige Koalition, 46,7 Prozent für die Deutschlandkoalition. In beiden Fällen wäre es aber natürlich so, dass eine Koalition der SPD mit CDU und FDP rechnerisch möglich wäre und sie auch die Mehrheit der Mandate sicher hätte. Es ist an der Zeit, dass sich Berlin von den Grünen und Linken mal wieder erholt.

Ed Koch